

# "Die Zauberflöte" in Selzach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 482

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955455>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Carlo Olivetti übernahm die Zentralbibliothek mitten im Zweiten Weltkrieg von Ernst Meierhans in Winterthur. Zentralbibliothekar Olivetti, dem weder Mühe noch Ärger erspart blieben, führte einen erbitterten Kampf gegen alle Säulen am Neuen...

Carlo Olivetti wirkte von 1940 bis 1951 im Zentralvorstand mit vorbildlicher Pflichterfüllung. Die Zentralbibliothek übergab er seinem Nachfolger, Ernst Roos in Lützelflüh, in tadellosem Zustand. Für seine grossen Verdienste um den EOY wurde...

# «Die Zauberflöte» in Selzach

den Wert... der Kosten... fischer

den Delen... gen



Kostümentwürfe für die «Drei Damen» der volkstümlichen Märchenoper.

Die Leberberger Instrumentalisten, seit zwölf Jahren Mitglied des EOY, stehen vor einem Höhepunkt in der Geschichte des Ensembles. Im August führen sie zusammen mit dem Singkreis Leberberg unter der musikalischen Leitung von René Kunz Mozarts berühmteste Oper, «Die Zauberflöte», auf. Diese Aufführungen finden zur Wiedereröffnung des Passionsspielhauses von Selzach im Kanton Solothurn statt.

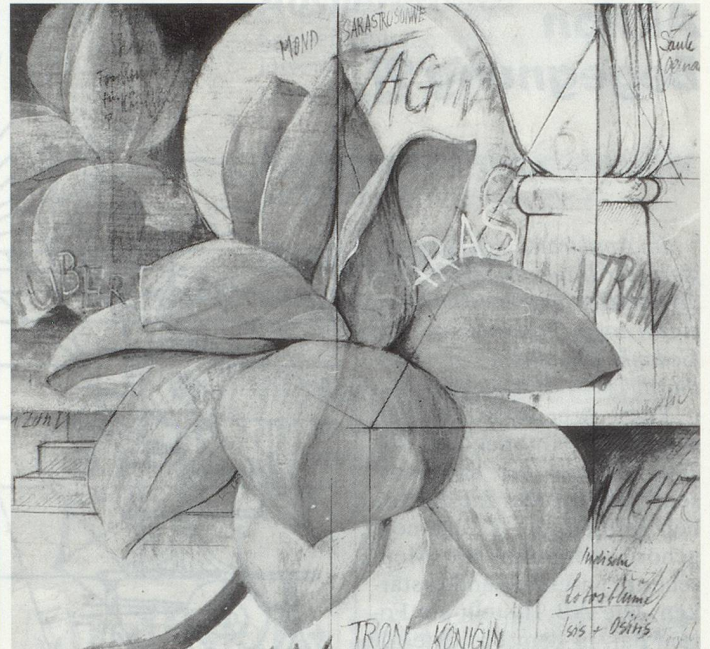
Die «Zauberflöte» muss dem Opernfreund nicht näher vorgestellt werden. «Musik ist Sache des Herzens und Gefährtin des Geistes. Sie offenbart sich als Flügel unserer Träume und als Ausbruch unserer Sehnsucht nach dem Triumph des Guten über das Böse, der Ordnung über das Chaos, nach der Dominanz

von Harmonie und Liebe.» So steht es im Prospekt, der zum Opern-Projekt der Leberberger Instrumentalisten herausgekommen ist. Das umfassende Programmheft enthält die Besprechung des Werkes mit Illustrationen zu Bühnenbild und Kostümen.

Inszenierung und Regie liegen in den Händen von Hansjörg Hack, Bühnenbild und Kostüme gestaltet Oskar Fluri. Den Sarastro singt der Basler Flurin Tschurr, den Tamino gestaltet Florian Schneider (ebenfalls ein Basler, seit 1988 lyrischer Tenor am Stadttheater Bern), die Pamina die Bernerin Katharina Beidler. Der Solothurner Markus Oberholzer nimmt sich des Papageno an, während die Bernerin Barbara Locher die Papagena singt. Zu erwähnen sind

Besorgungs- und Sachdienste für Orchesternoten

Berungs- und Informationsdienstleistungen für Chormusik



Bühnenbildentwurf für die Seerosen. Die als Symbol gedachten Bühnenelemente haben auch gegenständlichen Charakter.

selbstverständlich auch Sabine Rössert (München) als Königin der Nacht und Michael Roeder (Salzburg) als Monostatos. Dazu kommen die Geharnischten (Charles Ossola und Berthold Schmid), die drei Damen (Juliane Banse, Susanne Reinhard und Yvi Jänicke) und drei Knaben (Solisten der Calwer Aurelius-Sängerknaben).

Die Aufführungen finden statt am 12./13./15./18./19. und 20. August 1989 (Beginn: 18.30 Uhr, am 15. und 18. August um 19 Uhr). Karten zum

Preis von Fr. 25.- bis Fr. 58.- können bestellt werden bei Musik Staub, 2540 Grenchen (Telefon 065/526445), jeweils Dienstag bis Freitag von 10-12 und von 14-18.30 Uhr; am Samstag von 10-12 und von 14-16 Uhr.

Wir möchten unseren Lesern den Besuch einer Aufführung wärmstens empfehlen - und den Leberberger Instrumentalisten zu diesem anspruchsvollen Projekt recht viel Erfolg wünschen!



Postkarte, datiert vom 19. Juni 1905, geschrieben von Adolf Schläfli, dem Gründer der Selzacher Passionsspiele. Das Porträt rechts zeigt Robert Kocher, den ersten Christusdarsteller der Passionsspiele.